

Stadt Oberhausen
Straßenraumgestaltung Dudelerstraße
inklusive Verkehrsuntersuchung und Umweltplanung

Bürgerworkshop 27.02.2019

Protokoll

Zeit: 18.30 bis 20:45 Uhr

Ort: Aula der Heinrich-Böll-Gesamtschule

Sabine Janclas, Stadt Oberhausen, Bereichsleitung Verkehrsplanung und Tiefbau

Ricarda Mauksch, Stadt Oberhausen, Fachbereichsleitung 5-6-10 / Verkehrsplanung, Signalwesen

Sina Dawid, Stadt Oberhausen, Fachbereich 5-6-10 Verkehrsplanung, Signalwesen

Michael Kopp, Büro StadtVerkehr (BSV)

Peter Smeets, Smeets Landschaftsarchitekten

Ute Ellermann, Freiraum- und Quartiersprojekte

Etwa 80 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Ablauf

- Begrüßung durch Frau Janclas
- Erläuterung der Hintergründe und Ziele sowie Rückblick auf das bisherige Verfahren durch Frau Mauksch und Frau Ellermann
- Darstellung der Ergebnisse Bestandserhebung Verkehr durch Herrn Kopp
- Darstellung der Ergebnisse Bestandsaufnahme Freiraum durch Herrn Smeets
- Darstellung des Planfalls Straßenneubau durch Herrn Smeets und Herrn Kopp

Aufgrund des Vortrags- und Diskussionsverlaufs wurde auf die ursprünglich vorgesehene Durchführung einer Arbeitsphase in Gruppen verzichtet. Es ist geplant, einen weiteren Bürgerworkshop am 28. Mai 2019 durchzuführen. Bei dieser Veranstaltung soll dann der Schwerpunkt in der Durchführung von Arbeitsgruppen und der Diskussion in Kleingruppen liegen.

Ergebnisorientiertes Meinungsbild der Diskussion

Parkplätze: Das Parkplatzangebot in der Dudelerstraße ist insbesondere zu den Hauptgeschäftszeiten gut ausgelastet. Es wird aus dem Publikum die Einschätzung vertreten, dass sich ohne ein Parkplatzangebot vor den Geschäften und Arztpraxen die Kundenzahlen verringern würden.

Freiraum: Der Baumbestand der Dudelerstraße ist wertvolles Freiraumelement. Diese Einschätzung wird von den Teilnehmenden als bedeutsam angesehen, die Freiraumqualitäten sind in der Neuplanung für die Dudelerstraße zu berücksichtigen, beizubehalten und zu stärken.

Neue Verbindungsstraße: Geschäftsleute der Interessengemeinschaft Schmachtendorf (IGS) vertreten vehement die Meinung, dass die Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen Oranienstraße und Neukölner Straße erforderlich sei. Als wesentliche Argumente für einen Straßenneubau wurden folgende Punkte geäußert:

- Vermeidung des durch Parkplatzsuchverkehr auf der Dudelerstraße zeitweise auftretenden Rückstauproblems bis zur Schmachtendorfer Straße

- Verringerung des Durchfahrtverkehrs durch die Dudelerstraße
- Schaffung einer direkteren Wegeverbindung zwischen den beiden Schulstandorten der HBG für das Lehrerkollegium, welches im Laufe des Tages zwischen den Standorten pendeln muss
- Gewährleistung einer geordneten Führung der erwarteten Verkehrsströme bei einer Zusammenführung der beiden Standorte der HBG an der Dudelerstraße
- Anbindung der neuen Wohngebiete an der Straße „Zum Steinacker“, durch die nach Einschätzung der IGS erhebliche Zusatzverkehre erzeugt würden (auch in Zukunft, da die individuelle Mobilität der dort aufwachsenden Kinder ebenfalls zu gewährleisten sein wird)
- Entlastung der Oranienstraße von Anwohnerverkehren

Darüber hinaus wird vorgeschlagen, die Anlage eines Kreisverkehrs auf der Forststraße zu prüfen. Bei stärkerem Verkehrsaufkommen sei bei der derzeitigen Steuerung des Verkehrs durch die vorhandenen Ampelanlagen oft Rückstau – insbesondere an der Kreuzung Tenterstraße/Forststraße - festzustellen.

Auch von Seiten der Heinrich-Böll-Gesamtschule wird die Meinung vertreten, dass eine Lösung v.a. für Lehrerinnen und Lehrer gefunden werden sollte, die zwischen den beiden Schulstandorten pendeln müssen. Hier geht es um eine Anzahl von etwa 125 Lehrerinnen und Lehrern. Die Anlage einer neuen Verbindungsstraße für PKW würde aus Sicht der Schulleitung die schulischen Abläufe vereinfachen. Eine neue Straße solle jedoch nicht das Landschaftsschutzgebiet zerschneiden.

In Nebengesprächen mit Anwohnerinnen und Anwohnern im Publikum wird ein Interesse am Erhalt des Landschaftsschutzgebietes als wohnungsnahem Erholungsraum deutlich. Es wird darum gebeten, mehr Möglichkeiten der Meinungsäußerung zu erhalten.

Radverkehr: Neben dem PKW-Verkehr ist auch der Radverkehr von Interesse für das Zentrum. Es wird um eine Darstellung der Ergebnisse zum Thema Radverkehr gebeten.

Attraktivität des Geschäftszentrums: Zu den Hauptgeschäftszeiten seien viele Kunden im Geschäftszentrum unterwegs. Die Belebtheit lässt zu den Nachmittags- und Abendstunden jedoch stark nach. Es wird vorgeschlagen, das Geschäftszentrum hinsichtlich der Gestaltung des Straßenraums, aber auch bezogen auf das Geschäfts- und Gastroangebotes möglichst so attraktiv zu gestalten, dass auch nach Geschäftsschluss ein Leben auf der Straße stattfindet.

Die Veranstaltung wird mit dem Angebot der Durchführung einer weiteren Workshopveranstaltung im Mai 2019 um 20:30 Uhr beendet.

